

## Kosten:

Die Kosten für den Studientag betragen 10,00 Euro. Bitte überweisen Sie den Betrag, nachdem Ihnen Frau Menzel Ihre Anmeldung bestätigt hat unter Angabe des Kennwortes:

**Studientag 20-416/Briefe** auf folgendes Konto:

Evangelische Akademie Meißen  
Bank für Kirche und Diakonie - LKG Sachsen  
IBAN: DE77 3506 0190 1695 2000 10  
BIC: GENODE33333

## Anmeldung

Bitte per Mail mit Angabe der Kontaktdaten an Birgit Menzel:  
birgit.menzel@ev-akademie-meissen.de  
Tel: bis 15.9.2020: 03521-470611  
Tel. ab 18.9.2020: 0351-8124311

Plätze für das Mittagessen wurden reserviert und sind individuell zu bezahlen in der Gaststätte

**Wenzel Prager Bierstuben Leipzig**  
**Kleine Fleischergasse 8**  
**04109 Leipzig**

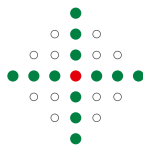
## Tagungsort:

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“  
Ehemaliger Stasi-Kinosaal  
Dittrichring 24, 04109 Leipzig  
Telefon: 0341 961 24 43  
Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de  
Homepage: [www.runde-ecke-leipzig.de](http://www.runde-ecke-leipzig.de)  
Anfahrtsskizze: **Museum in der „Runden Ecke“**

Ab 1.9.2020 haben wir einen neuen Namen und ziehen am 16.9.2020 um. Sie erreichen uns dann unter:

**Evangelische Akademie Sachsen**  
im Dreikönigsforum Dresden  
Hauptstraße 23  
01097 Dresden  
Tel.: 0351- 812 43 00  
Fax: 0351- 812 43 49  
Internet: [www.ea-sachsen.de](http://www.ea-sachsen.de)

**ABL** Archiv  
Bürgerbewegung  
Leipzig e.V.



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

Bürgerkomitee Leipzig e.V.  
für die Auflösung der ehemaligen  
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte  
Museum in der „Runden Ecke“ mit  
dem Museum im Stasi-Bunker



## EVANGELISCHE AKADEMIE SACHSEN



## LIEBE. GLAUBE. WIDERSTAND – BRIEFE AUS DEM GEFÄNGNIS VON HARALD UND BEATE WAGNER

### Studientag

Sonnabend, 19. September 2020, 10:00 - 17:00 Uhr  
Museum in der „Runden Ecke“ Leipzig

Tagung- Nr. 20-416

## ZUM STUDIENTAG:

Wie konnten sich Einzelne gegen die Stasi behaupten? Harald Wagner, nach der Friedlichen Revolution Professor für Soziologie und Theologie in Dresden, saß 1980/81 im Stasiuntersuchungsgefängnis Leipzig und in der Haftanstalt Brandenburg ein. Der politische Häftling und Familienvater hatte die Möglichkeit, wöchentlich Briefe mit seiner Frau Beate zu tauschen. Entstanden ist ein einmaliges Zeugnis der Verbundenheit und Liebe, des christlichen Glaubens und philosophischer Reflexion. Nicht alle Briefe drangen durch die Zensur der Gefängnisaufsicht. Gemeinsam mit Wagner soll mit dem Ansatz der Bürgerforschung der Briefwechsel erschlossen und Hintergründe der Aufzeichnungen ausgeleuchtet werden.

- 10:00 Uhr** **Begrüßung Tobias Hollitzer, Uwe Schwabe, Stephan Bickhardt, Dr. Panja Lange**  
Einführungsvortrag  
**Prof. Harald Wagner, Die Behauptung der Humanität – Widerstand verstehen**  
Harald Wagner widmet sich den Strategien, die Einzelne gegen die Stasi entwickelten am eigenen Beispiel. Damit skizziert er eine Hermeneutik des Widerstands. Die Stasidokumente über ihn und Beate Wagner stehen im Kontrast zu den persönlichen Briefen der beiden. Was kann hinter der Oberfläche des Überwachungswahns über widerständiges Verhalten erzählt werden?
- 11:30 Uhr** **Drei Briefzitate**  
**Prof. Dr. Ulf Liedke, Brief mit gebrochenem Siegel. Gefängnisbriefe als intensivierete und gefährdete Kommunikation**  
Ulf Liedke saß selbst aus politischen Gründen 2 Jahren in DDR-Haft. Er spürt für uns nach, welche Antriebe zum Handeln in der Briefliteratur aus Gefängnissen entstanden sind. Zugleich wird deutlich, was beim Briefeschreiben auf denen lastete, die sie schrieben und wie sie damit umgegangen sind.
- 12:30 Uhr** Mittagspause und Gespräche
- 14:00 Uhr** **Lesung**  
**Aus den Gefängnisbriefen – vorgetragen von Diane Stiehl und Georg Wellbrock**  
Die Briefe von Beate und Harald Wagner können als ein einzigartiges Zeugnis betrachtet werden. Beate schreibt am 8. 11. 1980: „Die Kinder sind immerzu von Deinen Bildern begeistert.“ Sie schreibt am 12. 11. 1980: „Ich

### **Kooperation**

zwischen Bürgerkomitee Leipzig e.V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur, Evangelische Akademie Sachsen

### **Leitung:**

Akademiedirektor *Stephan Bickhardt*,  
*Dr. Panja Lange*, Referentin Praktische Philosophie der Evangelischen Akademie Sachsen

will wenigstens auf einem Gebiet gleichzeitig, gemeinsam mit dir leiden können!“ Harald Wagner schreibt am 6. 12. 1980: „Weihnachten soll doch unser aller Hoffnung stärken... Manchmal darf ich nicht so doll an Dich denken, denn dann steigt eine große Wut in mir hoch, denn ich will zu euch. Manchmal ist es aber nur der Gedanke, der mich vor der Verzweiflung bewahrt. Aber immer siegen in diesen inneren Kämpfen die Hoffnung und der Glaube euch bald samtlich, gesund umarmen zu können. Harald.“

- 14.30 Uhr** **Gespräch**  
**Beate Wagner erzählt**  
Beate Wagner war ganz anders und doch ähnlich wie ihr Mann Harald von der Haft betroffen. Gemeinsam mit den Kindern änderte sich ihr Alltag. Vertrautes und kleine Reisen wurden wichtig. Freundschaften waren das Feld, in dem sie enorm an Kraft gewinnen konnte. Haralds Zeichnungen für die Kinder, die jedem Brief beigefügt waren, bildeten eine weitere Brücke.
- 15:30 Uhr** Kaffeepause
- 16:00 Uhr** **Abschluss**  
**Entbeugung der Wahrheit. Über das Gespräch mit der kommenden Generation.**  
Eine Vertreterin des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung eröffnet das Gespräch. Es soll bedacht werden, wie die Selbstzeugnisse des Widerstands für eine demokratische, freie und humane Gesellschaft besser gewürdigt werden können als bisher. Die Teilnehmenden ziehen ein Fazit.